

WAS MUSS ICH TUN, DAMIT ICH GERETTET WERDE? LEKTION 2

BEKEHRUNGSBEISPIELE AUS DER APOSTELGESCHICHTE

I. Busse und Bekehrung

- A. Das Wort „Busse“ (Metanoia, metanoeo).
1. Im allgemeinen Sprachgebrauch heute:
 - A) Wir sprechen von Geldbussen und meinen eine Entschädigung oder Sühnezahlung.
 - B) Der Ausspruch: „Das wirst du mir büßen“ bedeutet Strafe, Vergeltung.
 - C) Wenn man die Busse als eine Vergeltung, Leistung zur Sühne oder als Ausbesserung versteht, dann ist man vom biblischen Verständnis dieses Wortes weit entfernt.
 2. Im biblischen Sprachgebrauch:
 - A) Busse bedeutet
 - (1) Umkehr zu Gott,
 - (2) Sinnesänderung,
 - (3) Bekehrung.
 - B) Wenn ein Mensch über sein Verhalten und seine Haltung nachdenkt und sich von seinem egoistischen Denken und Handeln abwendet, indem er sich Gott zukehrt.
 - C) Ein bussfertiges Herz empfindet Reue, ja noch mehr; es schämt sich seiner Sünde (Röm 6,21).
- B. Das Wort „Bekehrung“ (Epistrophe, epistrefeo)
1. Das Wort Bekehrung (Konversion) gehört zu den meistgebrauchten Ausdrücken im religiösen Wortschatz.
 2. Es setzt sich aus der Wurzel „strefo“ = „drehen“ und dem Vorwort „epi“ = „hin, gegen“ (im örtlichen Sinne) zusammen.
 3. Es bedeutet
 - A) sich umwenden oder umdrehen,
 - B) sich gegen irgend etwas hinwenden,
 - C) umkehren oder zurückkehren (oft im körperlichen Sinn gebraucht, z. B. Apg 9,40; Mk 5,30; 8,33).
 4. Im übertragenen Sinn bedeutet es eine Meinungsänderung, einen moralischen Umschwung.
- C. Bekehrung ist mit Busse eng verbunden: **Apg 3,19; 26,20.**
1. In der Busse ist der Blick mehr auf die Vergangenheit gerichtet.
 2. Das Wort „Bekehrung“ aber legt den Akzent mehr auf die neuen Werte, denen man sich zuwendet, und auf die sichtbaren Ergebnisse dieser inneren Wandlung.
 3. Eine Bekehrung ist eine halbe Drehung (180°) durch die ich aufhöre, mich selbst zu leiten.
 4. Dieses Umkehren heisst, durch die Taufe mit Christus gekreuzigt sein und sich ganz unter die Führung Christi stellen: **Galater 2,19-20.**

II. Der Ruf zur Umkehr

- A. Durch Johannes der Täufer: **Matthäus 3,1-2.**
1. Johannes der Täufer war der Prophet, der die Glocken für Jesus läutete.
 2. Er hatte die Aufgabe, die Menschen auf den Messias vorzubereiten und ihn anzukündigen.

3. Die Zeit hat sich erfüllt, was die alttestamentlichen Propheten vorausgesagt haben über den Messias der Welt.
 4. Mit Jesus Christus ist das Reich Gottes zu uns Menschen auf Erden gekommen.
 5. Wer ins Reich Gottes kommen wollte, musste umkehren und seine Sünden bekennen.
- B. **Markus 1,2-5:**
1. Die Menschen bekannten ihre Sünden und liessen sich von Johannes taufen.
 2. Obwohl das noch nicht die endgültige Taufe war, so erkennen wir daraus den Zweck der Wassertaufe.
 3. Die Taufe erfolgte „auf Grund der Busse zur Vergebung der Sünden.“
- C. **Markus 1,14-15:**
1. Nachdem die Zeit des Johannes um war, kommt Jesus wie angekündigt.
 2. Der Ruf zur Umkehr bildet ein Schwerpunkt in der Verkündigung Jesu.
 3. Ohne Busse, Reue oder Umkehr -
 - A) kein Heil, kein ewiges Leben
 - B) und keine Gemeinschaft mit Gott.
 4. Jesus gab seinen Aposteln den Auftrag, „dass auf seinen Namen hin Busse zur Vergebung der Sünden gepredigt werden soll ...“ (Lukas 24,45-47).

III. DIE VERKÜNDIGUNG DER BUSSE DURCH DIE APOSTEL

- A. **Apostelgeschichte 2,38-41:**
1. Wie nahmen die 3'000 Seelen das Wort Gottes an?
 2. Sie taten Busse und liessen sich taufen auf den Namen Christi zur Vergebung ihrer Sünden.
 3. So liessen sie sich retten aus dem verkehrten und gottlosen Geschlecht.
 4. Allen Menschen, die sich bekehren liessen von ihrem gottlosen Wandel, galt die Verheissung des ewigen Lebens! (gem. Joel 2).
- B. **Apostelgeschichte 2,43.47b:**
1. Durch machtvolle Zeichen und Wunder bekräftigten sie das Wort Gottes.
 2. Die Menschen damals hatten grosse Furcht, Ehrfurcht, Respekt vor Gott und seinem Wort.
 3. Täglich liessen sich Menschen zum Herrn bekehren und zu seiner Gemeinde hinzufügen.
- C. **Apostelgeschichte 4,1-4:**
1. Die Oberen der Juden sahen es nicht gerne, dass sich Menschen zum Glauben an Christus bekehren liessen, denn sie wollten die Führer bleiben.
 2. Deshalb wurden Petrus und Johannes ins Gefängnis gesetzt.
 3. Weil damals oft nur die Männer ohne Frauen gezählt wurden, ist von einer Zahl von 5'000 die Rede, doch bestimmt waren es doppelt so viele Seelen, die gläubig wurden.
- D. **Apostelgeschichte 8,9-13 (Samaritanen):**
1. Das ist ein typisch biblischer Bekehrungsbericht.
 2. Gott gebraucht gläubige Menschen, die in eine andere Stadt gehen und allen das Evangelium vom Reich Gottes verkündigen.
 3. Wenn dann Ungläubige Interesse gewinnen und zuhören, kann daraus Glauben entstehen.
 4. Was aber bewirkt der Glaube in den Seelen der Menschen?
 - A) Er bewirkt eine Änderung ihrer Meinung über Christus.
 - B) Statt IHN als Tyrann und Verführer anzusehen, beginnt im Innern ein Umdenkprozess der dazu führt,
 - (1) dass man sich selbst als Schuldiger fühlt
 - (2) und Jesus als vollkommenen Erretter erkennt.
 - C) Dieser Umdenkprozess wird in der Bibel Busse, Reue, Bekehrung und Sinnesänderung genannt.
 5. Die Konsequenz dieser Busse oder Einsicht führt in jedem biblischen Bekehrungsbericht zum Glaubensgehorsam, der Taufe.
- E. **Apostelgeschichte 8,26-38 (Äthiopier auf dem Weg nach Jerusalem):**
1. Auch in diesem Bekehrungsbericht können wir dieselbe Reihenfolge erkennen:
 - A) Gott gebraucht gläubige Menschen, die das Evangelium verkündigen.
 - B) Der Unbekehrte hört dem Verkündiger zu und lässt sich belehren, so dass daraus der Glaube wachsen kann.

- C) Als er beginnt das Opfer Christi zu begreifen, will er Busse tun und seine Sünden in der Taufe abwaschen lassen.
- D) Das war offensichtlich der Inhalt der Botschaft des Evangeliums das Philippus verkündigte, wie käme sonst der Hofbeamte auf die Idee sich taufen zu lassen?
2. **Apostelgeschichte 11, 21** (Antiochia):
- A) Was tat die grosse Zahl, die zum Glauben kam?
- B) Menschen bekehrten sich zum Herrn!
- C) Wie liessen sie sich bekehren?
- (1) Durch Glaube, Busse, Taufe!
- (2) Oder noch genauer:
- (A) Sie hörten zuerst dem Verkündiger zu,
- (B) glaubten,
- (C) wurden reuig,
- (D) bekannten ihre Sünden
- (E) und liessen sich taufen.
3. **Apostelgeschichte 16,14-15** (Thyatira):
- A) Bei der Lydia werden die einzelnen Bekehrungsschritte nicht mehr genannt.
- B) Der Leser der Apostelgeschichte weiss ja inzwischen was eine gottgewollte Bekehrung ist.
- C) Es wird nur noch der erste und letzte Schritt erwähnt:
- (1) Erster Schritt: zuhören.
- (2) Letzter Schritt: sich taufen lassen.
- F. **Apostelgeschichte 16,25-34** (Philippi):
1. Statt sich zu grämen und mutlos zu werden, sangen Paulus und Silas im Gefängnis Loblieder.
 2. Als der Kerkermeister erkannte, dass Paulus und Silas Gesandte Gottes waren, brach sein Stolz zusammen und er fragte: „*Ihr Herren, was muss ich tun, damit ich gerettet werde?*“
 3. Das ist der Punkt zu dem jeder Mensch kommen muss, um bekehrt zu werden.
 4. Die Antwort ist eindeutig und beschränkt sich nicht nur auf Vers 31!
 5. Glaube bedeutet gehorsam sein wollen was Gott uns gebietet (Joh 3,36).
 6. Wer der Botschaft des Evangeliums zuhört und durch den Glauben gehorsam das tut, was Gott durch seine Diener verkündigen lässt, der wird gerettet werden (Mt 7,21).
 7. Der Kerkermeister bekehrte sich durch den Gehorsam des Glaubens, indem er Busse tat und sich taufen liess.
 8. Wie käme er und sein ganzes Haus sonst dazu, sich nach der Verkündigung (V. 32) sogleich taufen zu lassen?
- G. **Apostelgeschichte 18,8** (Korinth)
1. Bei der Bekehrung des Crispus und den anderen Korinthern wird nur noch von Glaube und Taufe gesprochen, da dem Leser die einzelnen Bekehrungsschritte inzwischen klar sind.
 2. Zur biblischen Bekehrung die zur Rettung der Seele führt, gehören immer wieder dieselben Schritte, wie sie in der folgenden Tabelle aufgeführt sind:

1. Predigt	2. Glaube	3. Busse	4. Bekenntnis	5. Taufe
Das Evangelium verkündigen	Zuhören und gläubig werden	Busse tun, seine Einstellung ändern	Seine Sündenschuld bekennen	Sich im Wasser untertauchen lassen

III. FRAGEN

A. Was ist der Unterschied zwischen Busse und Bekehrung?

B. Warum liessen sich viele Menschen von Johannes dem Täufer taufen?

C. Was gab Petrus den jüd. Brüdern zur Antwort, als sie schuldbewusst fragten, was sie tun sollen?

D. Wie hoch stieg die Zahl der Bekehrten Seelen in Apg 4?

E. Welche Bekehrungsbeispiele können wir aus der Apostelgeschichte anführen?

F. Mit welcher Frage drückte der Kerkermeister seine bussfertige Haltung und Bereitschaft zur Bekehrung aus?

G. Wie fassen wir die biblischen Bekehrungsschritte in drei Stichworten zusammen?
